

## Hornbacher Losungsandacht

22.03.2025

Joel 3,1

Liebe Hörerinnen und Hörer,

mein Name ist Kevin Höh und ich grüße euch aus dem sonnigen Wiesbaden.

*„Es kommt eine Zeit, da werde ich meinen Geist ausgießen über alle Menschen“*

Dieses Versprechen schenkt Gott den Menschen durch den Mund des Propheten Joel. Gottes Geist soll über die Menschen kommen. Der Geist, den er Eva und ihrem Mann im Garten Eden eingeblasen hat. Der Geist, der das Volk Israel auf seiner Wanderschaft aus Ägypten begleitet. Der Geist, durch Jesus Christus über alle Menschen in die Welt gekommen ist.

Gottes Versprechen ist erfüllt worden. Der Geist wehte vom Himmel herab. Ein Brausen, ein Feuersturm. Er umhüllte die Apostel, gab ihnen Kraft und Mut, ließ sie alle Sprachen der Welt sprechen und Jesu Wort verkündigen.

Wenn Menschen in Jesu Namen zusammenkommen, singen und feiern, weht Gottes Geist durch ihre Reihen. Wo ein Mensch an Gott zweifelt, schenkt der Geist die Kraft, diesen Zweifel auszuhalten. Wenn wir auf der jährlichen Hornbacher Sommerfreizeit nach einem langen Tag im Bus, am Strand oder am See zusammensitzen, kann ich spüren, wie uns der Geist lebendig hält.

Gottes Geist ist schwer fassbar. Man kann ihn schwer beschreiben, unmöglich charakterisieren. Gottes Geist ist fühlbar. Das Gefühl, dass ich geliebt werde, so wie ich bin. Das Gefühl des Trostes nach langer Trauer und der Versöhnung nach einem Streit. Das Gefühl, das alles gut werden wird.

Gottes Geist wirkt in der Welt, gerade dann, wenn ich mich kraft- und mutlos fühle und mir die Worte fehlen – angesichts der Katastrophe, auf die unsere Welt zusteuert.

Kriegsdrohungen und Größenwahn sind in der Weltpolitik allgegenwärtig, die Medienlandschaft gleicht einem Sumpf aus Lügen und FakeNews. Autokraten schicken sich an, die Vergangenheit zu manipulieren, um so die Zukunft bestimmen zu können.

Doch jede Ideologie wird vergessen werden, jeder Autokrat wird im Strudel der Zeit in Vergessenheit geraten, jedes Gebrüll wird verstummen.

Was überdauern wird, ist das Versprechen, dass Gott uns Menschen schenkt: Dass sein Geist in der Welt wirkt und mir die Kraft schenkt, mein Leben frei gestalten zu wollen. Dass ich frei von jeglicher menschlicher Verurteilung von Gott dem Allerhöchsten geliebt bin, möchte ich als das Grundvertrauen meines Lebens annehmen, das es mir ermöglicht, mit den Herausforderungen dieser Welt umzugehen.

Dies gilt uns allen.

Wo Autokraten vorgeben, was als Wahrheit zu gelten hat, sind wir dazu befreit, zu hinterfragen und kritisch zu denken, weil wir Gottes Offenbarung in unseren Herzen tragen.

Wo Machtanspruch durch Waffengewalt durchgesetzt zu werden droht, sind wir befähigt, zu widerstehen. Wahre Macht erfährt nicht der, der mit den Ketten rasselt, sondern der, der in Gemeinschaft Brot und Wein teilt.

Wo Hass und Hetze Gräben ziehen, sind wir bereit, das Trennende zu überwinden und das Gemeinsame zu suchen. Vorzuleben, was wahre Gemeinschaft bedeutet, in der jeder, selbst der schlimmste Hetzer, willkommen ist.

*„Es kommt eine Zeit, da werde ich meinen Geist ausgießen über alle Menschen“*

So spricht Gott der HERR. Und man könnte ergänzen: *Und dieser Geist wird bei euch bleiben.*

So lautet das Geschenk, das mir Gottes Geist ins Herz gepflanzt hat;

Das ich weiß, dass ich geliebt bin, so wie ich bin. Das Wissen darum, dass es nach Trauer und Streit Trost und Versöhnung geben kann. Das Gefühl, das in Christus Jesus alles gut werden wird.

Kevin Höh, Mainz